

Glossar



A

Abschreibung = Betriebswirtschaftlicher Begriff aus dem Handelsrecht (HGB) für die Wertminderung von Sachanlagen.

Abschreibungskreislauf = Vorgang, der den Rückfluss der Abschreibungen aus den Verkaufspreisen in das Unternehmen beschreibt. Dabei werden in die Selbstkosten die Abschreibungen eingerechnet. Über die Umsatzerlöse fließen die einkalkulierten Abschreibungen in Form liquider Mittel in das Unternehmen zurück (Selbstfinanzierung). Diese Gelder stehen nun für Investitionen zur Verfügung.

Absetzung für Abnutzung (AfA) = Begriff aus dem Steuerrecht (EStG) für die Wertminderung von Sachanlagen.

Aktivierung = Buchhalterische Erfassung der Anschaffungskosten eines Anlagegutes (z. B. LKW) in einem aktiven Bestandskonto (z. B. 0840 FP).

Anlagegüter = Vermögensgegenstände, die einem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen und als Betriebsmittel die Produktionsgrundlage darstellen.

Anlagenkarte = Dokument, das alle wesentlichen Informationen (z. B. Anschaffungsdatum, Anschaffungskosten, Nutzungsdauer) zu einem Anlagegegenstand erfasst und diesen inventarisiert. Alle Anlagenkarten zusammen bilden die Anlagenkartei. Anlagenkarten werden in der Regel in digitaler Form geführt.

Anschaffungskosten = Gesamte Kosten, die beim Erwerb und der Inbetriebnahme einer Sachanlage entstehen.

B

Bezugskosten = Nebenkosten, die beim Einkauf von Werkstoffen zusätzlich zum eigentlichen Warenpreis entstehen. Beispiele sind Fracht- und Verpackungskosten, Transportversicherung und Zölle.

Bruttolohn/-gehalt = Entgelt für die Arbeitsleistung bevor Abzüge (Steuern, Sozialversicherungen) vorgenommen worden sind.

D

Direktentgelt = Lohn bzw. Gehalt, gezahlt vom Arbeitgeber für die geleistete Arbeit eines Mitarbeiters. Die genaue Höhe ist im Arbeitsvertrag festgelegt.

E

Effektiver Zinssatz = Zinssatz, der alle Kosten (Zinsen, Disagio ...) eines Kredits während der gesamten Laufzeit bezogen auf den Zahlungsbetrag enthält. Als Vergleichsmaßstab für unterschiedliche Kreditangebote besitzt der effektive Zinssatz nur eine beschränkte Aussagekraft, da weitere Nebenkosten wie zum Beispiel Kontoführungsgebühren, verpflichtende Kreditversicherungen (Restschuldversicherungen) oder Bereitstellungszinsen nicht in die Berechnung miteinfließen.

Eigenkapitalzins = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Das vom Unternehmer in den Betrieb eingebrachte Kapital hätte dieser auch in andere Geldanlageformen anlegen können. Dementsprechend entgehen dem Inhaber mögliche Habenzinsen. Als Ausgleich dafür wird der sogenannte Eigenkapitalzins angesetzt.

Einstandspreis = Maßgeblicher Nettopreis zum Vergleich von Angeboten verschiedener Lieferanten. Dieser ergibt sich nach Abzug von Rabatt und Skonto und unter Berücksichtigung von Bezugskosten.

F

Fertigerzeugnis = Produkt, das den Herstellungsprozess in einem Betrieb bis zum Ende vollständig durchlaufen hat und das zur Benutzung bereitsteht.

Finanzierung = Maßnahmen zur Beschaffung und Bereitstellung von Finanzmitteln (Kapital), die zur Erfüllung der betrieblichen Aufgaben notwendig sind. Man unterscheidet dabei zwei Arten:

- **Fremdfinanzierung** über Kredite
- **Eigenfinanzierung**, z. B. Selbstfinanzierung durch die in den Umsatzerlösen enthaltenen Abschreibungsrückflüsse

Fremdfinanzierung = Finanzierungsform, bei der das benötigte Kapital von außen zugeführt wird, z. B. durch Kreditaufnahme bei einer Bank. Die Finanzierung durch Fremdkapital führt zu einer Schuldenbildung.

G

Gehalt = Verdienst der **Angestellten**. Es ist monatlich immer gleich hoch und damit unabhängig von den geleisteten Arbeitsstunden.

I

Investition = Zielgerichtete Umwandlung von Geldmitteln in Sachanlagevermögen, um mit den angeschafften Betriebsmitteln Gewinne zu erwirtschaften. Je nach Ziel unterscheidet man folgende Investitionsarten:

- **Ersatzinvestition:** Austausch einer defekten Maschine durch eine neue
- **Erweiterungsinvestition:** Kauf einer neuen Maschine, um die Produktionsmenge zu steigern
- **Rationalisierungsinvestition:** Kauf einer neuen Maschine, um Kosten zu senken

K

Kontenplan = Übersicht von Konten mit Abkürzungen, die ein Unternehmen für seine Buchhaltung tatsächlich benötigt. Für die Realschule gilt ein Schulkontenplan, der auf Grundlage des Industriekontenrahmens (IKR) erstellt wurde.

Kontenrahmen = Zusammenstellung aller Konten, die in einem Unternehmen vorkommen können. Ein bekanntes Beispiel ist der Industriekontenrahmen (IKR), der vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) herausgegeben wird.

Kredit = Vertragliche Vereinbarung, wonach ein Kreditgeber (Gläubiger) einem Kreditnehmer (Schuldner) für eine bestimmte Zeit einen festgelegten Geldbetrag gegen Zinsen (Sollzinsen) überlässt. Das Wort Kredit stammt aus dem Lateinischen („credere“) und bedeutet so viel wie „Vertrauen auf Rückzahlung“. Das **Darlehen** ist eine Unterform des Kredits. Es bezieht sich in der Regel auf Kredite mit höheren Beträgen und längeren Laufzeiten im Vergleich zu Krediten, die meist kurzfristig aufgenommen werden.

Kreditfähigkeit = Rechtliche Fähigkeit eines Schuldners einen Kreditvertrag zu schließen. Diese wird durch die Geschäftsfähigkeit mit Vollendung des 18. Lebensjahres erreicht.

Kreditwürdigkeit = Sachliche und persönliche Fähigkeit eines Schuldners, einen Kredit zurückzahlen zu können.

L

Lieferbedingungen = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, wer die Kosten des Transports der Ware übernimmt:

- **Ab Werk** = Der **Käufer** muss die Kosten für den Transport bezahlen.
- **Frei Haus** = Der **Verkäufer** übernimmt die Transportkosten.

Lineare Abschreibung = Verfahren, das die Wertminderung von Anlagegütern gleichmäßig auf die geplante Nutzungsdauer der Sachanlage verteilt. Entsprechend hat die lineare Abschreibung folgende Merkmale:

- Abschreibung erfolgt von den Anschaffungskosten
- jährlich gleichbleibende Abschreibungsbeträge
- Buchwert sinkt gleichmäßig auf 0,00 €

Lohn = Verdienst der **Arbeiter**. Er wird nach geleisteten Arbeitsstunden (Stundenlohn) bezahlt. Dadurch kann die Höhe der monatlichen Auszahlungen unterschiedlich sein.

N

Nettolohn/-gehalt = Verbleibender Betrag nach den Abzügen (Steuern, Sozialversicherungen) vom Entgelt für die Arbeitsleistung.

P

Personalzusatzkosten (Lohnnebenkosten) = Aufwendungen, die der Arbeitgeber ergänzend zum regulären Leistungsentgelt (Lohn, Gehalt) freiwillig oder auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen für seine Mitarbeiter zahlt.

- **Gesetzliche** Personalzusatzkosten sind z. B. Lohnfortzahlung bei Krankheit, bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage.
- **Tarifliche, freiwillige (betriebliche)** Personalzusatzkosten sind z. B. betriebliche Altersvorsorge oder das 13. Monatsgehalt (Urlaubs-/Weihnachtsgeld).

Preisdifferenzierung = Strategie, für das gleiche Produkt unterschiedliche Preise zu fordern. Die unterschiedliche Preisgestaltung kann personenbezogen, mengenbezogen, zeitbezogen oder raumbezogen vorgenommen werden.

Privatvorgänge = Geschäftsfälle in der Buchhaltung eines Einzelunternehmers, die gleichzeitig den privaten und betrieblichen Bereich betreffen. Als Bindeglied gilt das Konto 3001 P („Privatkonto“). Privatvorgänge sind erfolgsneutral. Man unterscheidet:

- **Privateinlagen:** Geld- oder Sachmittel werden in das Unternehmen eingebracht, z. B. Erbschaften oder Anlagegüter wie Autos, Grundstücke etc.
- **Privatentnahmen:** Geldmittel werden dem Unternehmen entzogen, z. B. für Spenden oder die Zahlung der Einkommen-/Kirchensteuer des Unternehmers

Produktionsfaktoren = Alle Mittel, die zur Herstellung von Fertigerzeugnissen benötigt werden. Unterteilt in vier Bereiche (4 Ms):

- **Werkstoffe (Material)**
- **Betriebsmittel (Maschinen)**
- **Arbeit (Mitarbeiter)**
- **Wissen (Methoden)**

R

Rabatt = Sofort gewährter **Preisnachlass**, der den Einkauf bei einem Lieferer verbilligt. Er wird eingesetzt, um die Kundenbindung zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Es gibt folgende Rabattarten:

- **Mengenrabatt**
- **Treuerabatt**
- **Sonderrabatt**
- **Wiederverkäuferrabatt**

Risikoprämie = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Sie wird eingerechnet, um mögliche Wagnisse abzudecken, die jeder Unternehmer bei Gründung und Führung eines Betriebes eingehen muss (z. B. Betriebsausfall durch defekte Maschine).

S

Saldo = Differenz zwischen zwei Beträgen (= Unterschiedsbetrag).

Schuldendienst = Zahlungsverpflichtungen eines Schuldners aufgrund eines Kreditvertrages. Diese bestehen aus zwei Vorgängen:

- **Tilgung (= Rückzahlung)** des Kredites während oder am Ende der Laufzeit
- Zahlung der **Zinsen (Sollzinsen)**

Selbstfinanzierung = Finanzierung neuer Sachanlagen mit eigenen bzw. angesparten Mitteln, z. B. durch die in der Kalkulation berücksichtigten Abschreibungen.

Selbstkosten = Summe aller Aufwendungen, die bei der Herstellung eines Fertigerzeugnisses anfallen, z. B. Material- und Personalkosten.

Skonto = Nachträglich gewährter Preisnachlass, wenn der Kunde vor dem eigentlich vereinbarten Zahlungsziel die Rechnung begleicht. Somit verbilligt sich für den Kunden der Einkauf und der Lieferer erhält früher den geschuldeten Geldbetrag.

Sozialversicherungsbeiträge = Beteiligungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber an der Absicherung des Arbeitnehmers für verschiedene Risiken, z. B. Krankheit. Es besteht eine Beitragspflicht für folgende gesetzliche Sozialversicherungen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung (übernimmt alleine der Arbeitgeber)

Steuersklasse = Bemessungsgrundlage für die Lohnsteuer (von Familienstand und Anzahl der Kinder abhängig). Man unterscheidet:

- **I:** für kinderlose Ledige, Verwitwete
- **II:** für Alleinerziehende mit Kindern
- **III, IV, V:** für Verheiratete
- **VI:** ab dem zweiten Arbeitsverhältnis und jedem Weiteren

Substanzerhaltung = Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistungsfähigkeit, indem abgenutzte Sachanlagen ersetzt werden.

U

Umsatzsteuer = Abgabe, die der Staat beim Handel (mit Waren/Dienstleistungen) erhebt:

- Beim Einkauf fällt **Vorsteuer** an, die der Unternehmer vom Finanzamt zurückfordern kann (Forderung).
- Beim Verkauf wird Umsatzsteuer einbehalten, die der Unternehmer ans Finanzamt weiterleiten muss (Verbindlichkeit).

Gewöhnlich beträgt der Umsatzsteuersatz 19%, vereinzelt 7% (z. B. bei Grundnahrungsmitteln) und bei einigen Ausnahmen (z. B. beim Briefporto) fällt keine Umsatzsteuer an.

Unterkonto = Konto, das aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchhaltung für ein Hauptkonto eingeführt wird. Z. B. besteht für das Hauptkonto 6000 AWR das Unterkonto 6001 BZKR, damit genau zwischen den eigentlichen Warenkosten und den Nebenkosten unterschieden werden kann.

Unternehmerlohn = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Da Inhaber weder Lohn noch Gehalt erhalten, steht ihnen der kalkulierte Unternehmerlohn für ihre Arbeitsleistung zu. Die Höhe richtet sich nach privaten Lebenshaltungskosten und dem marktüblichen Gehalt eines Geschäftsführers einer Kapitalgesellschaft.

W

Werkstoffe = Güter, die bei der Herstellung von Fertigerzeugnissen verbraucht werden:

- **Rohstoffe**
- **Hilfsstoffe**
- **Fremdbauteile**
- **Betriebsstoffe**

Z

Zahlungsbedingungen = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, zu welchem Termin und in welcher Höhe der Rechnungsbetrag zu zahlen ist (z. B. Abzug von Skonto).

Zinsen = Preis bei einem Kredit für die zeitliche Überlassung eines Geldbetrags, den der Schuldner an den Gläubiger zu zahlen hat.

Stichwortverzeichnis



TIPP!

Die blau gekennzeichneten Stichwörter werden auch ausführlich im Glossar ab Seite 232 erklärt.

Abgeld 146

Abnutzbare Anlagegüter 131

Abschluss

Bestandskonten 28 f.

Erfolgskonten 25

GUV-Konto 26 f.

Privatkonto 205

T-Konten 24

Unterkonten 205

Abschlussgliederungsprinzip 15

Abschöpfungsstrategie 89

Abschreibung 132 ff.

Abschreibungsbetrag 133

Abschreibungskreislauf 136

Absetzung für Abnutzung (AfA) 132

Ab Werk 75

Aktivierung 129

Anfangsbestand 20

Angebotskalkulation 90 ff.

Anlagenkarte 130

Anlagenkartei 130

Anschaffungskosten 128 ff.

Arbeitgeberanteil 188 f., 190 ff.

Arbeitnehmeranteil 191 f.

Arbeitslosenversicherung 183, 186 f.

Aufwandskonto 25

Ausgangsrechnung 96

Auszahlungskurs 146

Bankerkundung 151

Bareinkaufspreis 77

Barverkaufspreis 92

Bereitstellungszinsen 148

Betriebliche Produktionsfaktoren 126 f.

Betriebsmittel 126 f.

Bezugskosten 75, 80 ff.

Bilanzidentität 29

Bruttogehalt 182

Buchung Abschreibung 134 f.

Buchungskreislauf 18 ff.

Bürgschaft 141

Damnum 146

Darlehen 140

Deutsche Zinsmethode 143

Differenzkalkulation 95

Direktentgelt 188

Disagio 146 ff.

Dumpingpreisstrategie 89

Effektiver Zinssatz 146 ff.

Eigenfinanzierung 139

Eigenkapital 26 f.

Eigenkapitalkonto 26 f.

Eigenkapitalmehrung 26

Eigenkapitalminderung 27

Eigenkapitalvergleich 32

Eigenkapitalzins 196

Eingangsrechnung 78

Einkaufsbuchung 78 f.

Einkaufskalkulation 76 f.

Einkommensteuer 137, 200

Einkommensteuergesetz 132

Einstandspreis 77

ELStAM 184

Entgeltabrechnung 182 ff.

Erfolgsermittlung 32 f.

Erfolgskonto 25, 30 f.

Eröffnung Bestandskonten 20

Eröffnungsbilanz 20, 32 f.

Ersatzinvestition 127

Ertragskonto 25

Erweiterungsinvestition 127

Finanzbuchhaltungsprogramm 34 ff.

Finanzierung 138 ff.

Finanzmittel 138

Frachtkosten 75

Frei Haus 75

Fremdfinanzierung 138 ff.

Gehalt 190 f.
Geldeinlagen 203 f.
Geschäftsführergehalt 196
Gewinn 26 f., 33, 95, 137, 194 ff.
Gewinn- und Verlustkonto 25 ff.
Grundbuch 21
Grundschuld 141
Grundstücke 131

Habenzinsen 140
Handelsgesetzbuch 132
Hauptabschlussbuchung 135
Hauptbuch 21
Hochpreisstrategie 89

Industriekontenrahmen 14
Investition 127, 138 f.
Investitionsarten 127

Jahresfehlbetrag 27, 33
Jahresüberschuss 27, 33

Kapital 142 ff.
Kapitalbeschaffung 139
Kinderfreibetrag 183
Kirchensteuer 183, 185
Kirchensteuer Unternehmer 200
Kontenarten 15
Kontennummer 16 f.
Kontenplan 14 f.
Kontenrahmen 14 f.
Kontoführungsgebühren 148
Krankenversicherung 183, 186 f.
Kredit 140 ff.
Kreditaufnahme 140 ff., 149
Kreditfähigkeit 141
Kreditgeber 140 f.
Kreditlaufzeit 140 f.
Kreditnehmer 140 f.
Kreditrückzahlung 141, 150
Kreditvergleich 146 ff.
Kreditversicherung 148
Kreditvertrag 140 f.
Kreditwürdigkeit 141

Laufende Buchungen 21 ff.
Lebenshaltungskosten Unternehmer 195 f.
Leihverpackung 82, 86 f.
Lieferbedingungen 75
Lineare Abschreibung 132 f.
Liquidität 139
Listeneinkaufspreis 76
Listenverkaufspreis 92 f.
Lohn 190 f.
Lohn-/Gehaltsjournal 190
Lohnnebenkosten 188 f.
Lohnsteuer 183, 185
Lohnsteuerklassen 184
Lohnstauertabelle 183, 185

Mengenrabatt 76, 91
Mittelherkunft 138 f.
Mittelverwendung 138 f.

Nettogehalt 182
Nicht abnutzbare Anlagegüter 131
Niedrigpreisstrategie 89
Nominalzinssatz 146
Nutzungsdauer 130, 132 ff.

Per anno (p. a.) 142 ff.
Personalzusatzkosten 188 f.
Pflegeversicherung 183, 186 f.
Portokosten 75
Preisdifferenzierung 88
Preispolitik 88 f.
Preisstrategien 89
Privateinlagen 198, 202 ff.
Privatentnahmen 198 ff.
Privatkonto 198 ff.
Produktivität 189

Rationalisierungsinvestition 127
Rentenversicherung 183, 186 f.
Restbuchwert 135
Risikoprämie 196
Rücksendung 84 ff., 98 f.
Rückwärtskalkulation 94

Sacheinlagen 204
Schlussbestand 28
Schlussbilanz 29, 32 f.
Schlussbilanzkonto 29
Schuldendienst 140 f.
Schutzgemeinschaft für allgemeine
Kreditsicherung (Schufa) 141
Schwellenpreisstrategie 89
Selbstfinanzierung 136
Selbstkosten(preis) 92 ff., 136
Sicherheiten 141
Sicherungsübereignung 141
Skimming 89
Skonto 75
Sofortrabatt 79, 97
Solidaritätszuschlag 183, 185
Sollzinsen 140 f., 150
Sonderrabatt 76, 91
Sozialversicherungsbeiträge 183, 186 f.
Spendenzahlungen 200
Steuerabzüge 185
Steuerersparnis 137
Steuer-Identifikationsnummer 184
Steuerklasse 184 f.
Stornobuchung 84 ff., 98 f.
Substanzerhaltung 136

Tageszinsformel 144 ff.
Tilgung 141, 150
Transportkosten 75
Transportversicherung 75
Treuerabatt 76, 91

Unfallversicherung 189
Unterkonto 80 f., 198 ff.
Unternehmerlohn 194 ff.

Verkaufsbuchung 96 f.
Verkaufskalkulation 90 ff.
Verlust 27, 33
Verpackung 75
Vorausbezahlter Zins 146
Vorbereitende Abschlussbuchung 135, 205
Vorkontierungsliste 36
Vorwärtskalkulation 92 ff.

Werkstoffe 126 f.
Wertminderung 131
Wiederverkäuferrabatt 91
Wirtschaftsauskunfteien 141

Zahlungsbedingungen 75
Zahlungsziel 75
Zession 141
Zieleinkauf 78 f.
Zieleinkaufspreis 77
Zielverkauf 96 f.
Zielverkaufspreis 93
Zinsen 140 ff.
Zinsjahr 143
Zinsmonat 143
Zinsrechnung 142 ff.
Zinssatz 142 ff.
Zinstage 142 ff.
Zoll 75

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Ab nutzung
AG	A ktiengesellschaft
BDI	B undesverband der D eutschen I ndustrie
BIC	B ank I dentifier C ode (Internationale Bankleitzahl)
e. K.	eingetragener K aufmann, eingetragene K auffrau
e. Kfm.	eingetragener K aufmann
e. Kfr.	eingetragene K auffrau
ELStAM	Elektronische L ohn S teuer- A bzugs M erkmale
EStG	E inkommen s teu e r g esetz
FIBU	F inanz b uchhaltung
GbR	G esellschaft b ürgerlichen R echts
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung
GoB	G rundsätze o rdnungsmäßiger B uchführung
HGB	H andels g esetz b uch
HRA	H andelsregister Abteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
HRB	H andelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaft)
HWK	H andwerks k ammer
IBAN	I nternational B ank A ccount N umber (Internationale Bankkontonummer)
IHK	I ndustrie- und H andels k ammer
IKR	I ndustrie k onten r ahmen
KG	K ommandit g esellschaft
MwSt	M ehrwert s teu e r
OHG	O ffene H andels g esellschaft
p. a.	p er a nnum (jährlich) bzw. p er a nno (für das Jahr)
PIN	P ersönliche I dentifikations n ummer (Geheimzahl für Kontozugang)
Schufa	S chutz g emeinschaft f ür a llgemeine K reditsicherung
SEPA	S ingle E uro P ayments A rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
TAN	T ransaktions n ummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
USt	U msatz s teu e r
USt-IDNr.	U msatz s teu e r- I dentifikations n ummer

Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten	Passive Bestandskonten
<p>Kontenklasse 0 Sachanlagen</p> <p>05 Grundstücke und Bauten 0500 GR Grundstücke 0530 BVG Betriebs- und Verwaltungsgebäude</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen 0700 MA Maschinen und Anlagen</p> <p>08 Betriebs- und Geschäftsausstattung 0840 FP Fuhrpark 0860 BM Büromaschinen 0870 BGA Büromöbel und Geschäftsausstattung 0890 GWG Geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</p> <p>15 Wertpapiere des Anlagevermögens 1500 WP Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p>Kontenklasse 2 Umlaufvermögen und ARA</p> <p>20 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile 2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial) 2010 F Fremdbauteile 2020 H Hilfsstoffe 2030 B Betriebsstoffe</p> <p>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2400 FO Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände 2600 VORST Vorsteuer</p> <p>28 Flüssige Mittel 2800 BK Bank (Kontokorrentkonto) 2880 KA Kasse</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung 2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung</p>	<p>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</p> <p>30 Eigenkapital 3000 EK Eigenkapital 3001 P Privatkonto</p> <p>36 Wertberichtigungen 3670 EWB Einzelwertberichtigung 3680 PWB Pauschalwertberichtigung</p> <p>39 Sonstige Rückstellungen 3900 RST Rückstellungen</p> <p>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</p> <p>42 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten 4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) 4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4400 VE Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>48 Sonstige Verbindlichkeiten 4800 UST Umsatzsteuer 4830 VFA Sonst. Steuerverbindlichkeiten 4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>49 Passive Rechnungsabgrenzung 4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung</p>
	Ertragskonten
	<p>Kontenklasse 5 Erträge</p> <p>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse *5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 EBFE Erlösberichtigungen</p> <p>54 Sonstige betriebliche Erträge 5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung</p>

<p>*5430 ASBE Andere sonst. betriebliche Erträge</p> <p>5490 PFE Periodenfremde Erträge</p> <p>5495 EFO Erträge aus abgeschriebenem Forderungen</p> <p>56 Erträge aus anderen Wertpapieren</p> <p>5650 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens</p> <p>57 Zinsen und ähnliche Erträge</p> <p>5710 ZE Zinserträge</p> <p>5780 DDE Dividendenerträge</p>	<p>65 Abschreibung</p> <p>*6520 ABSA Abschr. auf Sachanlagen</p> <p>*6540 ABGWG Abschreibungen auf GWG</p> <p>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</p> <p>*6700 AWMP Mieten, Pachten</p> <p>*6730 GEB Gebühren</p> <p>*6750 KGV Kosten des Geldverkehrs</p> <p>*6760 PROV Provisionen</p> <p>*6770 RBK Rechts- und Beratungskosten</p> <p>68 Aufwendungen für Kommunikation</p> <p>*6800 BMK Büromaterial und Kleingüter</p> <p>*6820 KOM Kommunikationsgebühren</p> <p>*6850 REK Reisekosten</p> <p>*6870 WER Werbung</p> <p>69 Sonstige Aufwendungen</p> <p>*6900 VBEI Versicherungsbeiträge</p> <p>6950 ABFO Abschreibungen auf Forderungen</p> <p>6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen</p>
Aufwandskonten	
Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen	
<p>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile</p> <p>*6000 AWR Aufwendungen für Rohstoffe</p> <p>6001 BZKR Bezugskosten für Rohstoffe</p> <p>6002 NR Nachlässe für Rohstoffe</p> <p>*6010 AWF Aufwendungen für Fremdbauteile</p> <p>6011 BZKF Bezugskosten für Fremdbauteile</p> <p>6012 NF Nachlässe für Fremdbauteile</p> <p>*6020 AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe</p> <p>6021 BZKH Bezugskosten für Hilfsstoffe</p> <p>6022 NH Nachlässe für Hilfsstoffe</p> <p>*6030 AWB Aufwendungen für Betriebsstoffe</p> <p>6031 BZKB Bezugskosten für Betriebsstoffe</p> <p>6032 NB Nachlässe für Betriebsstoffe</p> <p>*6040 AWVM Aufwendungen für Verpackungsmaterial</p>	<p>70 Betriebliche Steuern</p> <p>*7000 GWST Gewerbesteuer</p> <p>*7020 GRST Grundsteuer</p> <p>*7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>74 Verluste aus Finanzanlagen</p> <p>7460 VAWP Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens</p> <p>75 Zinsen</p> <p>*7510 ZAW Zinsaufwendungen</p>
Konten für die Ergebnisrechnung	
Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen	
<p>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p>*6140 AFR Ausgangsfrachten</p> <p>*6160 FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)</p> <p>62 Löhne und Gehälter</p> <p>*6200 LG Löhne und Gehälter</p> <p>64 Soziale Abgaben</p> <p>*6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung</p>	<p>Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen</p> <p>8010 SBK Schlussbilanzkonto</p> <p>8020 GUV Gewinn- und Verlustkonto</p> <p>Kontenklasse 9 Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p>*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein</p>

Bildquellen

dpa Picture-Alliance GmbH
(Seiten 8, 189)

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
(Umschlag, Seiten 1, 2, 91, 180–181, 199, 203–204)

mesonic software gmbh
(Seite 37)

SCHUFA Holding AG
(Seite 141)

Shutterstock, Inc.
(Umschlag, Inhaltsverzeichnis, Seiten 1–3, 7, 9–10, 12–13, 16, 18–19, 21–24, 26–27, 30, 34–35, 37, 40–41, 43–48, 50–52, 54–55, 58–60, 63, 65–68, 70, 72–74, 78–79, 81–82, 84–85, 87–88, 90–92, 95–99, 101–103, 106, 108, 111, 113, 116, 118–120, 122, 124–148, 151, 155–158, 160–161, 163, 166, 168, 172–177, 182–184, 186–188, 190, 193–194, 196–198, 200, 202–205, 210–219, 222–228, 230, 232, 236)